

Parlamentarier wussten von nichts

13.06.2009 - TAUNUSSTEIN

NORDWESTTANGENTE SPD Taunusstein stellt Große Anfrage zur Variante 1 a und will Verfahrensstopp beantragen

(red). "Der Bürgermeister trickst erneut", sagt der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Alexander Ahnelt über den Plan von Michael Hofnagel, über ein Abweichungsverfahren und unter Umgehung des Stadtparlaments mit einer bislang unbekanntem und nicht beschlossenen Trassenvariante 1 a die Nordwesttangente Hahn durchzusetzen. Die SPD-Fraktion will nun mit einer Großen Anfrage mehr erfahren. Außerdem will sie einen Stopp des Verfahrens in der Stadtverordnetenversammlung beantragen und behält sich eine Rechtsprüfung des Verfahrens vor.

Info aus der Presse

Als "gravierend" bezeichnete es Fraktionsvorsitzender Gerald Fuhr, "dass wir aus der Presse erfahren müssen, es gebe eine Variante 1 a. Wir hätten erwartet, dass der Bürgermeister das Stadtparlament darüber zumindest einmal unterrichtet". Dem Antrag zum Abweichungsverfahren seien Unterlagen zu aktuelleren Verkehrsuntersuchungen beigelegt, die den Parlamentariern nicht zur Kenntnis gegeben worden seien. Außerdem glauben die Sozialdemokraten nicht, dass die neue Variante 1 a durch den Parlamentsbeschluss vom September 2005 gedeckt ist. Hier könne, so Ahnelt, nicht von einer unerheblichen Änderung gesprochen werden.

Zudem kritisiert die SPD, dass zur Begründung der Notwendigkeit der Nordwesttangente und damit der Grundlage für eine Zustimmung zur Abweichung mit Zahlen aus einem Verkehrsgutachten argumentiert wird, das von der Existenz der Baugebiete Hahn Nord II, Lessingstraße und Schaußberg ausgehe. Ersteres sei zwar Bestandteil des Flächennutzungsplans, aber nicht beschlossen. Die beiden anderen Baugebiete seien noch gar nicht vorgeplant, ein mögliches Verkehrsaufkommen könne realistisch noch gar nicht vorhergesehen werden.